

Wenn Glück in die Schule kommt

Neunkircher Lutherschule will neue Unterrichts-Strategien einsetzen

An der Erweiterten Realschule/Gemeinschaftsschule Neunkirchen-Stadtmitte (Lutherschule) soll die Einführung der Methoden des Schulfachs „Glück“ für ein harmonischeres Miteinander und zufriedenere Schüler und Lehrer sorgen. Die SZ sprach mit Schulleiter Dieter Schön.

Von SZ-Redakteurin
Solveig Lenz-Engel

Neunkirchen. Dieter Schön, der langjährige Chef der Lutherschule im sozialen Brennpunkt Neunkircher Unterstadt, ist einer, der auch mal gerne ausgetretene Pfade verlässt, wenn es darum geht, für seine Schüler (zur Zeit rund 300) Verbesserungen zu erreichen. Bei seinem aktuellen Projekt, der Einführung des Schulfachs „Glück“, sieht er sich auch vom Schulträger – in Person von Cornelia Hoffmann-Bethschei-



Dieter Schön
ist Leiter der
Lutherschule in
Neunkirchen

der – unterstützt. Denn die Landrätin war am Wochenende bei einem Glücks-Workshop mit dem Lutherschul-Kollegium dabei und habe großes Interesse an dem noch recht neuen pädagogischen Werkzeug (siehe Info-Kasten) bekundet. Bereits als stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende im saarländischen Landtag hatte sich Hoffmann-Bethscheider dafür stark gemacht, in den Schulen nicht nur Wissen in den verschiedenen Fächern zu vermitteln, sondern auch Lebens-Kompetenzen. Auch in der aktuellen „Initiative Zukunft“, dem Handlungskonzept zur strategischen Entwicklung des Landkreises Neunkirchen (die SZ wird noch berichten) spielt „Glück“ als Unterrichtsfach in Sachen Lebenskompetenz und Berufsreife als Leitprojekt eine Rolle.



Glück, wie es dieses Marzipan-Schweinchen versinnbildlicht, wünscht sich jeder. Als Unterrichtsfach oder Teil des Unterrichts steht „Glück“ eher für die Stärkung der Persönlichkeit und Alltags-Zufriedenheit. FOTO: DPA

AUF EINEN BLICK

2007 startete Ernst Fritz-Schubert als Oberstudiendirektor an seiner Willy-Hellpach-Schule in Heidelberg ein interessantes Projekt. Um das Klima dort zu verbessern, begründete er zusammen mit einem Kompetenzteam das Schulfach Glück. Aufgabe war und ist es, Lebenskompetenz, Lebensfreude und Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und diese auch im Schulalltag zu realisieren.

Alex Bertrams, Juniorprofessor für Pädagogische Psychologie an der Universität Mannheim, untersucht den Einfluss des Schulfachs Glück auf das subjektive Wohlbefinden von Schülern. Die ersten Ergebnisse belegen eine positive Wirkung.

sl

www.fritz-schubert-institut.de
uni-mannheim.de

Wobei „Glück“ in der Schule, wie Dieter Schön erläuterte, ganz konkret für den Abbau von Stressfaktoren, für die Steigerung des Wohlbefindens, für die Stärkung der Persönlichkeit, für Zuversicht und Ermütingung, für Lebensfreude und ein verbessertes Schüler-Lehrer-Verhältnis steht.

Der Glücks-Experte Peter Kühn vom Heidelberger Fritz-Schubert-Institut war am Wochenende an der Lutherschule, um mit dem Kollegium die erste Basis zu schaffen, um erfolgreich mit den Glücks-Inhalten zu arbeiten. Der 34-jährige Sebastian Ecker, Klassenlehrer einer fünften Klasse, will sich als Pädagoge der jüngeren Generation, unterstützt von Dieter Schön, besonders mit dem Unterrichtsfach Glück in Form einer einjährigen Fortbildung befassen. Auch hat er in einem Berufsbildungszentrum bei Heidelberg eine Klasse besucht, die bereits Erfahrungen mit der Glücks-Arbeit hat. „Die Schüler haben bestätigt, dass sich der Zusammenhalt in der Klasse deutlich verbessert habe, dass ihr Selbstbewusstsein gestärkt worden und die allgemeine Sozialkompetenz gewachsen sei“, so Ecker. Schüler lernten, sich gegenseitig mehr zu wertschätzen, Probleme als bewältigbare Herausforderungen zu verstehen, und Schwächen in Stärken umzumünzen. Dazu werden spezielle Gesprächstechniken angewendet (beispielsweise statt „Warum ist dieser Fehler jetzt schon wieder passiert?“ zu fragen, Lösungsansätze für das Problem zu erkunden: „Was können wir tun, damit das nicht wieder passiert?“). Auch Spiele mit Bewegungs- oder Berührungsanreizen sollen helfen, eine angenehme Lern- und Lehratmosphäre zu schaffen.

An der Lutherschule soll „Glück“ nicht als eigenes Fach neben Mathe, Geschichte oder Deutsch stehen, sondern fächerübergreifend eingesetzt werden. Womit sich im gesamten Unterrichts-Alltag eine positive Grundstimmung ausbreiten soll.